



### **Asche fällt wie Schnee - Von Jerry Spinelli**

Aus dem Amerikanischen von Andreas Steinhöfel, Dressler Verlag 2006, 238 Seiten

**„Ich renne. Das ist meine erste Erinnerung. Dass ich renne. Ich habe etwas bei mir, schlinge den Arm darum, drücke es gegen meine Brust. Brot natürlich.“**

**Genre: Drama**

Als historischer Abenteuerstoff

**Thema:** Ein berührender Roman, rückblickend erzählt aus der Perspektive des 6jährigen Mischa, über das grausame Leben im Ghetto. Im zweiten Teil spricht der alte Mischa als Großvater.

**Ort:** Warschau 1939/Ghetto/ Amerika heute

**Zielgruppe:** Familienfilm ab 12 Jahre

### **Inhalt**

Eine Kindheit im Warschauer Ghetto. Mischa weiß nichts über sich, noch nicht einmal seinen Namen. Eine jüdische Jungen-Gang nimmt den Kleinen auf. Der Anführer erfindet ihm eine Biografie. Es ist die Lebensgeschichte des Zigeunerjungen Mischa. Bomben fallen, Panzer und Soldaten marschieren in Warschau ein. Mischa lernt ein Mädchen kennen, in einem ausgebombten Garten, sie lädt ihn zu ihrer Geburtstagsfeier ein. Die kindliche Unwissenheit des Jungen verleitet ihn zu unangemessenen Handlungen, die jedoch immer gut gemeint sind. Mischa sieht, dass Janina und ihre Familie auf dem Weg ins Ghetto sind und auch die Jungenbande wird entdeckt und ins Ghetto gebracht.

Durch einen Durchschlupf, den Mischa in der Ghettomauer entdeckt, versorgt er Janinas Familie weiterhin mit Lebensmitteln, dieses Schmuggeln ist für ihn lebensbedrohlich. Für den Vater gehört Mischa deshalb jetzt mit zur Familie. Er feiert mit ihnen Chanukka, lernt jüdische Bräuche und Regeln. Aber sein Leben findet nach wie vor mehr auf der Straße statt. Immer öfter folgt Janina Mischa durch die Mauer aus dem Ghetto. Schließlich kommt es zu den ersten Deportationen.

Der Vater will, dass Mischa und Janina weglaufen. Janina gerät schließlich auf einen Güterwaggon, Mischa versteckt sich bis zum Kriegsende auf einem Bauernhof. Zweiter Teil

des Romans: Mischa überlebt. Mischa wurde Schausteller, ging später nach Amerika, wurde Handelsreisender und schließlich Erzähler: Erzähler dieser leidvollen Epoche. Erst durch die Begegnung mit seiner Tochter und vor allem seiner Enkelin findet er Heimat, Ruhe und Identität. Ein versöhnlicher Schluss.

### **Beurteilung**

Faszinierend und berührend ist der kindliche, extrem naive Blick des etwa 6jährigen Mischa auf die Situation der Juden in Warschau. Seine Unwissenheit birgt auch Potential für witzige Momente. Diese kindliche Naivität und das damit verbundene Chaos prägen den Stil der Geschichte, machen sie teilweise leicht und stehen in harter Diskrepanz zum jüdischen Alltag in Warschau, der gekennzeichnet ist durch die Grausamkeiten der Nazis. Auch erhöht die Naivität die Spannung, die ohnehin durch die Schmuggelsituationen entsteht.

Man fühlt sich erinnert an den Film „La Vita è bella“ von R. Benigni.

Anfangs scheint es, als habe der Junge keine Chance zu überleben und man fiebert mit und um ihn. Aber die jüdische Familie nimmt ihn auf wie einen Sohn. Und Mischa schlägt sich durch, in einer Situation, die täglich grausamer und unerträglicher wird.

Die Beziehung der beiden Kinder hat einen großen Charme: Spinelli zeigt eine Freundschaft, die dennoch auf subtile Weise das Andersgeschlechtliche nicht außer Acht lässt. Strukturell liegt der erste Wendepunkt der Geschichte in der Erschaffung des Ghettos und der Einpfirchung der Menschen unter schlimmsten Bedingungen. Von Beginn an verschlechtert sich die Situation des Protagonisten ständig, sein Leben ist immer in Gefahr – aufgrund der allgemeinen Situation, aber auch weil er naiv und angstfrei zugleich durchs Leben geht.

### **Fazit**

Interessant für eine Verfilmung wäre nur der erste Teil des Romans, der sich auf die kurze Zeit Mischas in Warschau beschränkt. Hierbei handelt es sich um einen abgeschlossenen Zeitrahmen, der in sich eine Entwicklung der Spannung aufweist und mit der Flucht Mischas vor der Deportation endet. Der zweite Teil zeigt, wie diese Epoche das Leben eines Menschen bis ins hohe Alter prägt und auf eine bestimmte Weise auch zerstört hat. Erst sehr spät findet der alte Mischa ein bisschen Ruhe durch die Liebe seiner Enkeltochter.

Eine starke Geschichte, die starke Gefühle hervorruft und an interessanten Spielorten stattfindet: Warschau, jüdisches Ghetto, Pferdestall als Versteck der Jungenbande, zerbombter Garten, Keller, Bauernhof.

Hauptcharaktere sind Mischa (6 Jahre), Uri (14 Jahre), Janina (7-8 Jahre).

Janinas Familie, die Jungenbande und jede Menge Statisten.

Eine fiktive Geschichte eingebettet in historische Fakten.

Große Gefühle! Die Geschichte lebt von der Diskrepanz zwischen dem Empfinden und der naiven Leichtigkeit der wundervollen Hauptfigur und der harten Realität des Warschauer Ghettos.